

**EINLADUNG & PROGRAMM**

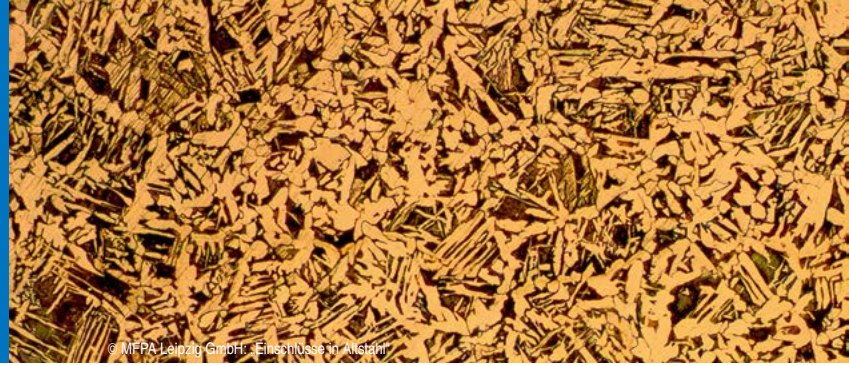
**4. TAGE DER**  
**INDUSTRIE**  
**KULTUR**  
**LEIPZIG**



**Eröffnung 11.08., 17.00 - 20.00 Uhr**  
**Industrie | Kultur | Festival**

„Mit der Eröffnungsveranstaltung ‚Industrie|Kultur|Festival,‘ den ‚Offenen Werktoeren‘ und dem Gesamtprogramm der 4. Auflage des Tages der Industriekultur wollen wir als Verein dem Ziel ein weiteres Stück näher kommen, im Leipziger Veranstaltungsjahr ein Kulturfestival für, mit und über die Industrie fest zu verankern.“

**Prof. Dr.-Ing. Markus Krabbes**



© MFPA Leipzig GmbH - Einschüsse 10 Alstahl

## Von Leibniz zu Industrie 4.0: Industriekultur im Zeitalter der Digitalisierung

Vortrag von Prof. em. Dr. Klaus Mainzer, Philosoph und Wissenschaftstheoretiker, München

Leibniz, der große Sohn der Stadt Leipzig, dessen 300. Todestag wir in diesem Jahr gedenken, baute nicht nur eine der ersten Handrechenmaschinen, sondern legte mit seinem „*Rechnen mit Null und Eins*“ die Grundlagen für unser Zeitalter der Digitalisierung.

Heute lösen exponentiell wachsende Rechner- und Speichertechnologien eine exponentiell wachsende Effizienzsteigerung und Automatisierungswelle aus – und damit einen dramatischen Wandel der Arbeits- und Geschäftswelt, auf die Menschen vorbereitet sein müssen. IT-Netzwerke werden sich in Zukunft mit physischen Infrastrukturen verbinden. So entstehen z.B. intelligente Mobilitätsnetze, intelligente Energienetze (Smart Grid) u.a.

Während für Leibniz der Kosmos noch in „*prästablierter Harmonie*“ perfekt geordnet war, kennen wir heute Chaos, Instabilität und die damit verbundenen Risiken in Natur und Gesellschaft. Wir brauchen daher eine digitale Industriekultur, in der intelligente Infrastrukturen sich als Dienstleistungssysteme bewähren und uns keine Angst machen. Für diese digitale Industriekultur sollte Leibnizens traditionsreiche Geburtsstadt, die alte Industrie- und Handelsmetropole Leipzig, eintreten.

„*Industriekultur in Leipzig. Das ist für mich die Verbindung von Kultur, Wissenschaft und Industrie – die Integration großer Traditionen für die digitale Zukunft.*“

**Prof. em. Dr. Klaus Mainzer**



**Stadt Leipzig**



Actemium unterstützt exklusiv das Industrie | Kultur | Festival



## Das Programm

Moderation: Janine Strahl-Oesterreich

17.00 Uhr

„Industriekultur und Wort | Klang.“  
Erster noise-maschinelles Kommentar von  
Oliver Schwerdt und Friedrich Kettlitz

17.20 Uhr



„Kosmos und Chaos“  
Vortrag von Prof. em. Dr. Klaus Mainzer, TU München

17.45 Uhr

„Industriekultur und Wort | Klang.“  
Zweiter noise-maschinelles Kommentar von  
Oliver Schwerdt und Friedrich Kettlitz

Pause



Gelegenheit zum Besuch der Fotoausstellung „Kosmos und Chaos.“ Bildern von Frank Höhler in Kombination mit Aufnahmen der MFPA für das Bauwesen Leipzig GmbH

18.15 Uhr



Begrüßung der Gäste, Prof. Dr.-Ing. Markus Krabbes,  
Vorstandsvorsitzender Industriekultur Leipzig e.V.

Grußwort der Schirmherrin und Sächsischen Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Dr. Eva-Maria Stange

Grußwort des Bürgermeisters für Wirtschaft und Arbeit  
Leipzig, Uwe Albrecht

Grußwort des Vizepräsidenten der Industrie- und Handelskammer zu Leipzig Andreas Heilmann

19.00 Uhr

„Industriekultur und Klang | Archäologie.“  
Eine Hymne in Entstehung. Kleines Wiki zur Sache an  
sich und Vortrag Fund | Stück Nr.1

19.20 Uhr



„INDUSTRIEKultur LE – ZEITREISE. Ein Film von Enno  
Seifried und Roger Liesaus“  
Uraufführung. Begleitende Jazz-Improvisationen am  
Flügel live eingespielt von Stephan König

19.45 Uhr



Get-together

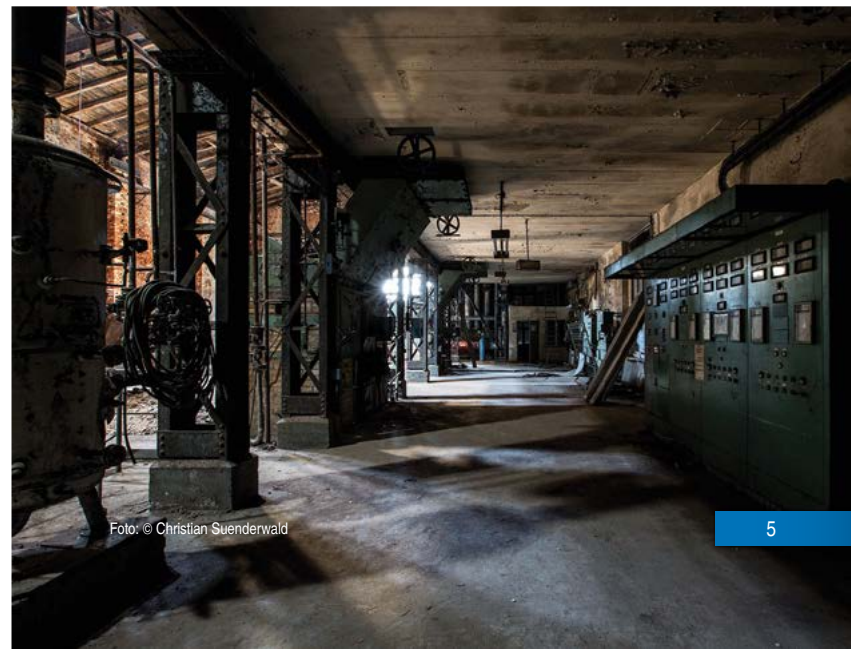


Foto: © Christian Suenderwald



Foto: © Christian Hüller / © Marcel Hoyer



## Oliver Schwerdt und Friedrich Kettlitz sind EUPHORIAM

Friedrich Kettlitz (\*1980) und Oliver Schwerdt (\*1979) arbeiten als nukleares bzw. nucleotides Brain des Künstlerkollektivs „EUPHORIAM.“

Die performative Form dieses Zentralduetts ist so wechselgestaltig wie das OEvre des gesamten Ensembles. Es ereignet sich vom kammermusikalischen Lied-schaffen (Gay Wir Saunawirt, 2011) bis zu motorisierten Land-Art-Projekten wie dem „Hackschiff“ (2003) und der „Fett-Idylle“ (2008).

Für die Industriekulturtag präsentieren Friedrich und Schwerdt erstmalig ihre Arbeit mit jenen Noise-Objekten, die sie zuvor im größeren Ensemble erprobten.

Die Verortung des EUPHORIAMs als ein Teil der Kreativ-industrie und Kulturwirtschaft in Leipzig ist völlig transparent. Wir wagen am Aufführungsort der ehemaligen Industriehalle deren auditive Grenzbespielung – also nicht vor, sondern über und um das Publikum herum – und erwecken musikalisch 112 Jahre industrielle Aktivität an 14 historischen Leipziger Standorten sowie einige der in den letzten 43 Jahren erfolgten Stilllegungen und künstlerischen Re-Inszenierungen.

*„Industriekultur in Leipzig, das ist für uns seit 1999 ein unerschöpflicher Erlebnisraum.“*

### EUPHORIAM

## Sebastian Bode und Jonas Wolter sind TELESKOP – Klangarchäologie

Es gibt keine absolute Ruhe - jeder Ort birgt einen eigenen Klangcharakter und Industriedenkmale sind nicht nur aus historischer und visueller Sicht interessant. Häufig finden wir an solch' besonderen Orten auch eine einzigartige Akustik. Sei es das Rauschen des Windes durch eingeschlagene Fenster, das Klappern von Rolläden oder Kabel, die gegen Mauern schlagen.

Die Musiker und Produzenten Sebastian Bode und Jonas Wolter von „TELESKOP“ komponierten diesen Sommer für das Projekt: „Klangarchäologie“ die Hymne der ehemaligen Leutzscher Dietzoldwerke für Elektroschaltgeräte. Ausgangspunkt der klangarchäologischen Forschung sind kurze Klangsequenzen bzw. Samples, die sie vor Ort aufnahmen. Im Studio wurden diese Samples zu einer Komposition verwoben.

In Zusammenarbeit im Matthias Werner ist ein Film entstanden, der den Prozess dokumentarisch begleitet und ein Ausschnitt der Komposition wird erster Eindruck im Anschluss mit dem musikalischen Ensemble zur Eröffnung Industrie | Kultur | Festival erstmals live aufgeführt.

*„Industriekultur in Leipzig, da stecken wir im Moment zu tief drin, als dass wir das schon formulieren könnten. Sie beschäftigt und fasziniert uns sehr.“*

### TELESKOP



## Stephan König improvisiert Filmsequenzen live

Stephan König wurde 1963 in Berlin geboren. Er studierte nach dem Besuch der Spezialschule für Musik Halle/S. an der Hochschule für Musik „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig die Hauptfächer Klavier, Komposition und Dirigieren und ist seither freischaffend tätig.

Neben seiner Unterrichtstätigkeit an der Leipziger Hochschule für Musik und Theater hat er diverse Gastverträge bei namhaften Orchestern und Bühnen und wirkte bei zahlreichen CD- Rundfunk- und Fernseh-Produktionen mit. Konzertreisen führten ihn nach China, Mittelamerika, Südamerika und durch viele Länder Europas. Er ist mehrfacher Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe. Auftrags-Kompositionen schrieb er für das Gewandhaus Leipzig, Oper Leipzig, Akademisches Orchester Leipzig, den MDR u.a.

Er arbeitete zusammen mit Georg Christoph Biller, Uschi Brüning, Richard Galliano, Kathrin Göring, Nigel Kennedy, Ines Agnes Krautwurst, Jochen Kupfer, Lyambiko, Ulrike Mayer, Tobias Morgenstern, Anca Parghel, Martin Petzold, Florian Poser, Fermín Villanueva, Angelika Weiz, Pascal von Wroblewsky, Wolfgang Krause Zwieback, Leipziger Streichquartett, ensemble amarcord u.v.a. Seit 1998 leitet er das von ihm gegründete „LeipJAZZig-Orkester“ und seit 2007 das Kammerorchester „artentfaltung.“

*„Industriekultur in Leipzig. Das ist für mich eine spannende architektonische und zeitgeschichtliche Entdeckungsreise.“*

**Stephan König**



## Enno Seifried und Roger Liesaus drehen INDUSTRIEKultur LE – ZEITREISE

Der Kurzfilm „INDUSTRIEKultur LE – ZEITREISE“ zeigt verschiedene Aspekte der Leipziger Industriekultur. Das Aufblühen von Firmen, deren Niedergang und den Wandel der Industriegebäude innerhalb des letzten Jahrhunderts. Vor allem aber geht es um das Agieren der Menschen im Industrielltag und um die einst unvorstellbaren Nutzungsmöglichkeiten der ehemaligen Firmenareale in der Gegenwart.

Gab es für die Industrialisierung Leipzigs eine Initialzündung? War es ein evolutionärer Prozess? Die Symbiose aus beidem führte zur industriellen Erschließung der Stadt, einhergehend mit der enormen Bevölkerungszunahme.

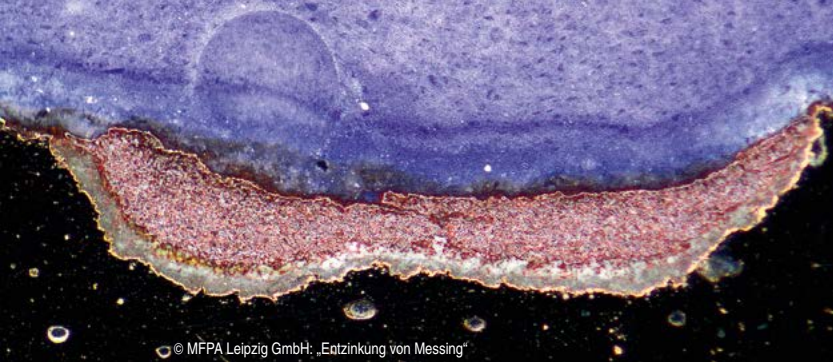
Immer auch beförderte diese rein bürgerliche Stadt die Inspiration durch die Kunst. Für das ausgehende Mittelalter war besonders die Musik prägend, später kamen Theater, Druckkunst und zu Beginn des 20. Jahrhunderts der Film und das Kino hinzu.

### Ein Film von Enno Seifried und Roger Liesaus

Kamera / Schnitt: Enno Seifried, Recherche / Organisation: Roger Liesaus, Compositing: Falk Johnke, Filmmusik: Enno Seifried & Peter Schneider

*„Leipziger Industriekultur – für mich eine Reise durch die Zeit.“*

**Enno Seifried**



© MFPA Leipzig GmbH: „Eitzinkung von Messing“



Foto: Frank Höhler

## Gesellschaft für Materialforschung und Prüfungsanstalt für das Bauwesen Leipzig mbH

Bei der MFPA Leipzig GmbH – der Gesellschaft für Materialforschung und Prüfungsanstalt für das Bauwesen Leipzig mbH – trifft Tradition auf Innovation.

Die einstige Außenstelle des Instituts für Industriebau der Deutschen Bauakademie hat sich bereits 1956 der experimentellen Erforschung von Werk- und Baustoffen verschrieben – damals unter der Lenkung des Ministeriums für Aufbau, später des Ministeriums für Bauwesen der ehemaligen DDR. Es galt Standardbauweisen zu entwickeln und den industriellen Gewerbebau in Fertigteilbauweise voranzutreiben.

In den Jahren 1960 und 1962 baute das Institut sein Profil auf den Gebieten des Ingenieurbaus und des Tiefbaus aus und agierte als „*Institut für Ingenieur- und Tiefbau der Deutschen Bauakademie.*“

Nach wechselvoller Entwicklung ist das Leipzig-Engelsdorfer Unternehmen heute wieder auf seinen fünf technischen Geschäftsbereichen tätig, ergänzt durch einen sechsten – Forschung, Entwicklung, Modellierung. Dies trägt der intensiven Zusammenarbeit mit Universitäten und Hochschulen Rechnung und spiegelt die dynamische, innovative und professionelle Ausrichtung des Unternehmens und seiner rund 120 Mitarbeiter wider.

## Frank Höhler, freischaffender Fotograf, Dresden

### Vita

**1955** – geboren in Magdeborn bei Leipzig nach dem Abitur in Leipzig Studium an der Hochschule für Verkehrswesen in Dresden; Abschluss als Diplom-Ingenieur.

**1984–2005** – Fotograf am Staatlichen Museum für Tierkunde Dresden, parallel dazu Berufsausbildung zum Fotografen an der TU Dresden.

**1988–1990** – Teilfernstudium Fotografie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, u.a. bei Arno Fischer.

**1992** – umfangreiche fotografische Reisetätigkeit mit der Dresdner Philharmonie u.a. nach Nord- und Südamerika, Japan und viele europäische Länder. Buchpublikation über Sächsisches historisches Wandermarionettentheater, Text-Bildband mit Michael Wüstefeld über Pillnitz sowie 2 Bildbände über die Dresdner Philharmonie

**2006** – Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Fotografie

**2007** – Mitglied im sächsischen Künstlerbund

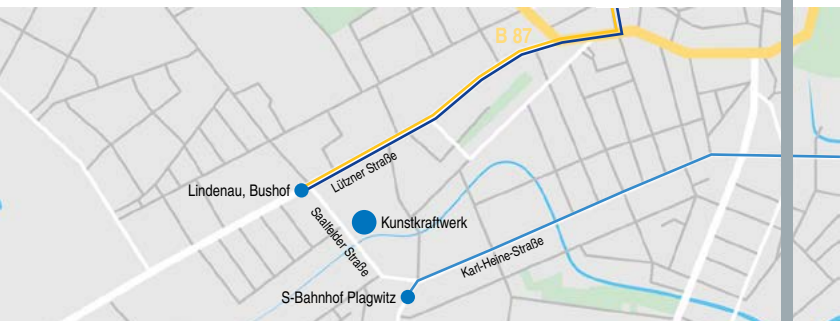
### Arbeitsschwerpunkte

- Porträts
- Architekturfotografie
- Landschaftsfotografie

Die im Rahmen von *Industrie | Kultur | Festival* gezeigten Arbeiten entstanden zum Teil unmittelbar für diese Ausstellung.

# INDUSTRIE TAGE DER KULTUR LEIPZIG

INDUSTRIEKULTUR HABEN. LEBEN. ZEIGEN.



Das Kunstkraftwerk befindet sich in der Saalfelder Straße 8b in 04179 Leipzig. Gut zu erreichen mit der Tram Linie 8 und 15 zum [Lindenauer Bushof](#) oder mit der Linie 14 zum [S-Bahnhof Plagwitz](#). Des Weiteren auch mit der [S1](#) Richtung Miltizer Allee oder dem Zug Richtung Saalfeld.

Eröffnungsprogramm 4. Tage der Industriekultur Leipzig

## Herausgeber

Industriekultur Leipzig e. V.  
[www.industriekultur-leipzig.de](http://www.industriekultur-leipzig.de)

## Realisierung

**moritzpress**  
redaktion | verlag

moritzpress – Redaktion und Verlag  
Heinrich M. Jähmig – Redaktion  
Florian Liebetrau – Satz und Layout